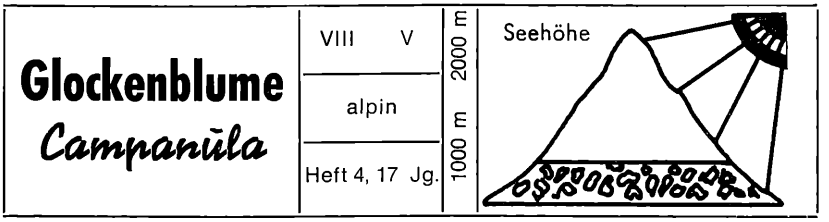
den Schädigungen standhalten. Nach mehreren Versuchen fertigten wir sie nach dem Rat eines anerkannten Fachmannes, des Herrn Hirtl (St. Veit), mittels Bootslack bestandsgesichert — allerdings auch kostspieliger und mühsamer — an. Und so erfolgte die erste — unentgeltliche — Lieferung von 65 Etiketten an den Alpengarten Rannach-Graz und 25 Etiketten an den Alpengarten Gaal-Knittelfeld.

Abbildung der Etikette:



Deutscher Alpenpflanzenname.
Lateinische Bezeichnung.
Blütezeiten im Freiland und im Alpengarten.
Ob hochalpine, alpine oder subalpine Stufeneinordnung.
Seehöhen-Vorkommen mit Zonenschraffierung und Belichtungsansprüche.
Angabe der biologischen Sonderheiten im jeweilig zuständigen ausführlichen Referat in der Zeitschrift „Der Alpengarten" (Jahrgang- u. Heftnummer).
Die Größe der Etikette bedingte auch Kürzungen. E. J.

Die Besuchsfahrt zum Alpengarten Gaal-Knittelfeld

Auf ständiges Drängen des Herrn Göttfried unternahm ich am 21. d. M. eine Erkundigungsfahrt in den Alpengarten Gaal, sprach beim Bürgermeister und Gemeindesekretär Peinhopf vor, und letzterer brachte mich in das Heim unserer fleißigsten Aufbauarbeitskraft, Frau Eckhard, in Knittelfeld, und dort mußte ich vernehmen, daß die steirische Landesregierung jede finanzielle Unterstützung für den Aufbau — mir unverständlich — einstellte. Mehrere Persönlichkeiten äußerten sich sehr abfällig über diese sonderbaren Sparmaßnahmen, die doch den ferneren Bestand vieler Alpenpflanzenarten erst ermöglichen.

Unser Automobilzeitalter veranlaßt durch Mißbrauch eine rasante Ausrottung unserer Alpenflora, so daß die künftige Menschheit nur mehr Bilder unserer wunderbaren Alpenflora bieten wird können, wenn nicht getrachtet wird, mit allen Möglichkeiten dieser Vernichtung Einhalt zu gebieten. Für vorübergehende Veranstaltungen werden hunderttausende Schillinge bewilligt, nach denen in Kürze kein Hahn mehr kräht und um die nötigste Bargeldausgabe von etwa S 500.– im Monat – muß nun das Fahrtgeld zur Arbeitsstätte – eingestellt werden – bei kostenlosem Arbeitseinsatz. Unglaublich!

E. J.

Wenn man die Liste der bereits angepflanzten Alpenpflanzen des Alpengartens Gaal-Knittelfeld betrachtet, so kann der einigermaßen kundige Alpinbotaniker nicht nur staunen, sondern die zweckentsprechende Gruppeneinteilung auch bewundern. Diese Darbietung ist ja auch der Beweis einer großartigen Alpenflora des dortigen Gebietes, deren Bewohner auf diese hervorragende Vielartigkeit der Alpenflora stolz sein können.

Bücherecke

An die Schriftleitung
der Zeitschrift „Der Alpengarten"

1 Berlin 61, Lindenstraße 44–47
12. April 1976

Sehr geehrte Herren!

Mit der Bitte um eine Besprechung überreichen wir Ihnen das unten aufgeführte Verlagswerk. – Wir bitten Sie um eine ausführliche kritische Würdigung in angemessener Frist. Nach erfolgter Veröffentlichung der Rezension bitten wir um Zusendung von *zwei* Belegen.

Hochachtungsvoll

VERLAG PAUL PAREY – BERLIN
Vertriebsabteilung

Blumen Europas

Ein Naturführer für Blumenfreunde

von Wilhelm Schacht

1976. 220 Seiten mit 236 Farbabbildungen und 232 Arealkarten und Zeichnungen. Glanzkaschierter Einband. DM 29,80.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 19_2

Autor(en)/Author(s): Ebner Josef

Artikel/Article: Die Besuchsfahrt zum Alpengarten Gaal-Knittelfeld. 30-31